



Inhalt

1. Weltklimarat: Hälfte der Menschheit "hochgradig gefährdet"
2. ProVita world fund im Vergleich

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

"Zerstörerischer als erwartet"

Weltklimarat: Hälfte der Menschheit "hochgradig gefährdet"

Extreme Dürren, heftige Regenfälle und Überschwemmungen, Waldsterben und Wirbelstürme: Der Weltklimarat warnt in einem Bericht eindringlich vor den Folgen des Klimawandels, der die Erde unbewohnbar machen könnte - selbst wenn das 1,5-Grad-Ziel eingehalten werden sollte.

Die Erderhitzung hat die Natur nach dem neuen Bericht des Weltklimarats (IPCC) bereits gefährlich verändert und Milliarden Menschen leiden immer stärker darunter. 3,3 bis 3,6 Milliarden Menschen seien durch ihre Lebensumstände bereits besonders stark vom Klimawandel gefährdet, berichtete die IPCC-Arbeitsgruppe zu den Folgen des Klimawandels. Das erhöhe Armut und Ungleichheit und werde mehr Menschen, die in ihrer Heimat kein Auskommen mehr haben, zur Migration zwingen.

Selbst wenn es gelingt, die Erwärmung auf 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, muss die Menschheit demnach schon in den nächsten 20 Jahren erhebliche Auswirkungen verkraften. "Steigende Temperaturen und extreme Ereignisse wie Dürren, Überschwemmungen und Hitzewellen setzen Pflanzen und Tiere klimatischen Bedingungen aus, die sie seit Zehntausenden Jahren nicht mehr erlebt haben", berichtet der Weltklimarat.

Die Regierungen täten noch lange nicht genug, um die schlimmsten Gefahren für Leib und Leben abzuwenden. "Wir haben ein schrumpfendes Zeitfenster", warnte der Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Hans-Otto Pörtner. Schon jetzt sei fast die Hälfte der Menschheit dem Bericht zufolge durch den Klimawandel "hochgradig gefährdet".

"Brandstiftung" - scharfe Kritik an größten CO2-Verursachern

Neben der drastischen Verringerung des Ausstoßes klimaschädlicher Treibhausgase seien fundamentale gesellschaftliche Veränderungen nötig. Die Energie müsse sauber, die Wegwerfmentalität beseitigt werden. Städte und Landwirtschaft müssten nachhaltig, die Mobilität verändert werden: mehr



Rad- statt Autofahren, mehr Zugfahren statt Fliegen. Pörtner wies auf die riesige Diskrepanz zwischen dem Wissen über den Klimawandel und den tatsächlichen Maßnahmen hin. "Die große Lücke in der Umsetzung gilt es zu schließen", mahnte er.

In Modellen zum Klimaschutz sei bislang von einem deutlichen Abfall der Treibhausgasemissionen ab 2020 ausgegangen worden, derzeit aber "sehen wir das Gegenteil", kritisierte Pörtner. Dieses Ignorieren der Klimakrise gleiche einem "ständigen Überfahren von roten Ampeln".

UN-Generalsekretär António Guterres warf der internationalen Gemeinschaft vor, die Klimakrise immer noch nicht ernst genug zu nehmen. "Dieser Verzicht auf Führung ist kriminell", erklärte Guterres. Die weltgrößten Emittenten von Treibhausgasen machten sich "der Brandstiftung an unserem einzigen Zuhause schuldig".

Für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten geht es angesichts des Klimawandels bereits ums Überleben. Schon bei einer Erderwärmung um 1,5 Grad besteht laut dem Bericht für bis zu 14 Prozent der Arten an Land ein "sehr hohes" Risiko auszusterben. Bei einer langfristig drohenden Erwärmung um 3 Grad betreffe dieses Risiko sogar 29 Prozent der Arten an Land. Der IPCC betreibt keine eigene Forschung zum Klimawandel, sondern wertet tausende Studien aus und fasst die zentralen Erkenntnisse daraus zusammen. An dem nun vorgelegten Bericht hat ein Kernteam aus rund 270 Wissenschaftlern aus aller Welt gearbeitet, darunter 15 aus Deutschland
Quelle: ntv.de, joh/dpa/AFP

Mit allen guten Wünschen
Stefan Maiss

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Maiss (GF)

ProVita GmbH

Stuttgarterstr. 100

70469 Stuttgart

HRB 16739

Tel.: 0711/810 67 67

Fax: 0711/810 67 71

info@provita-gmbh.com

www.provita-gmbh.com

Rückblick Februar 2022

Das Management des ProVita world funds (PWF) hat an der im Vortat hochgezogenen Aktienquote von über 80% festgehalten. So hat der PWF im Februar im Verhältnis zu seinem Marktumfeld um nur -2,62% nachgegeben.

Russland ist am 24. Februar, entgegen den Aussagen Putins noch zwei Wochen zuvor, dies nicht tun zu wollen, in die Ukraine einmarschiert. Die Westliche Welt bezeichnet dies als einen durch nichts zu rechtfertigenden Angriff auf das Nachbarland, was auch einer Kriegserklärung an den Westen gleichkommt.

Zahlreiche EU-Länder beschließen umgehend einschneidende Sanktionsmaßnahmen, die auch für sie selbst mit wirtschaftlichen Einschränkungen verbunden sind. Der Rubel und die Russische Börse haben innerhalb kürzester Zeit Rekordverluste hinnehmen müssen. Der Westen spricht von einer harten Zäsur und es ist anzunehmen, dass sich Russland durch diese Kriegshandlung von der westlichen Welt komplett isoliert.

Im abgelaufenen Monat Januar schloss der Dax mit einem Minus von -8,73%. Der Dow Jones verlor -6,56%. Der Technologie-orientierte NASDAQ gab um -5,24% nach und der Tech-Dax verlor -8,88%.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklungen von nachhaltigen Dachfonds in vergleichbaren Risikoklassen

Wertentwicklung im Vergleich ab 01.04.2019 jeweils zum 01.03.2022:

Top Positionen (25.02.2022)

Titel	%
Pictet-Timber -I EUR-	11,0
green benefit FCP NP -I-	10,3
Prima Global Challenges -G-	9,8
Amundi Fd Gib Eco -M2 EUR-	9,8
LBBW Nachhalt Aktien -I-	9,3
Perspektive OVID Equity -I-	7,8
ERSTE WWFSE -EUR I01- V	7,3
ACATIS Fair Val Aktien Gib EUR	6,2
SUPERIOR 5 Ethik Kurz T -EUR-	5,3
OKOSD-InfoFt -S-	5,1

